

## Pilotprojekt

# Interprofessionelle Reviews in der Psychiatrie

Interprofessionelle Reviews sind freiwillige Verfahren zur Qualitätssicherung. Dabei werden Prozesse und Schnittstellen anhand von Patientenakten analysiert, um Muster in den Behandlungsabläufen zu erkennen. Im Zentrum steht der kollegiale Dialog mit einem klinikübergreifenden Team. Ziel ist es, einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess auszulösen und eine offene Fehler- und Sicherheitskultur zu etablieren.

### Grundsätze:



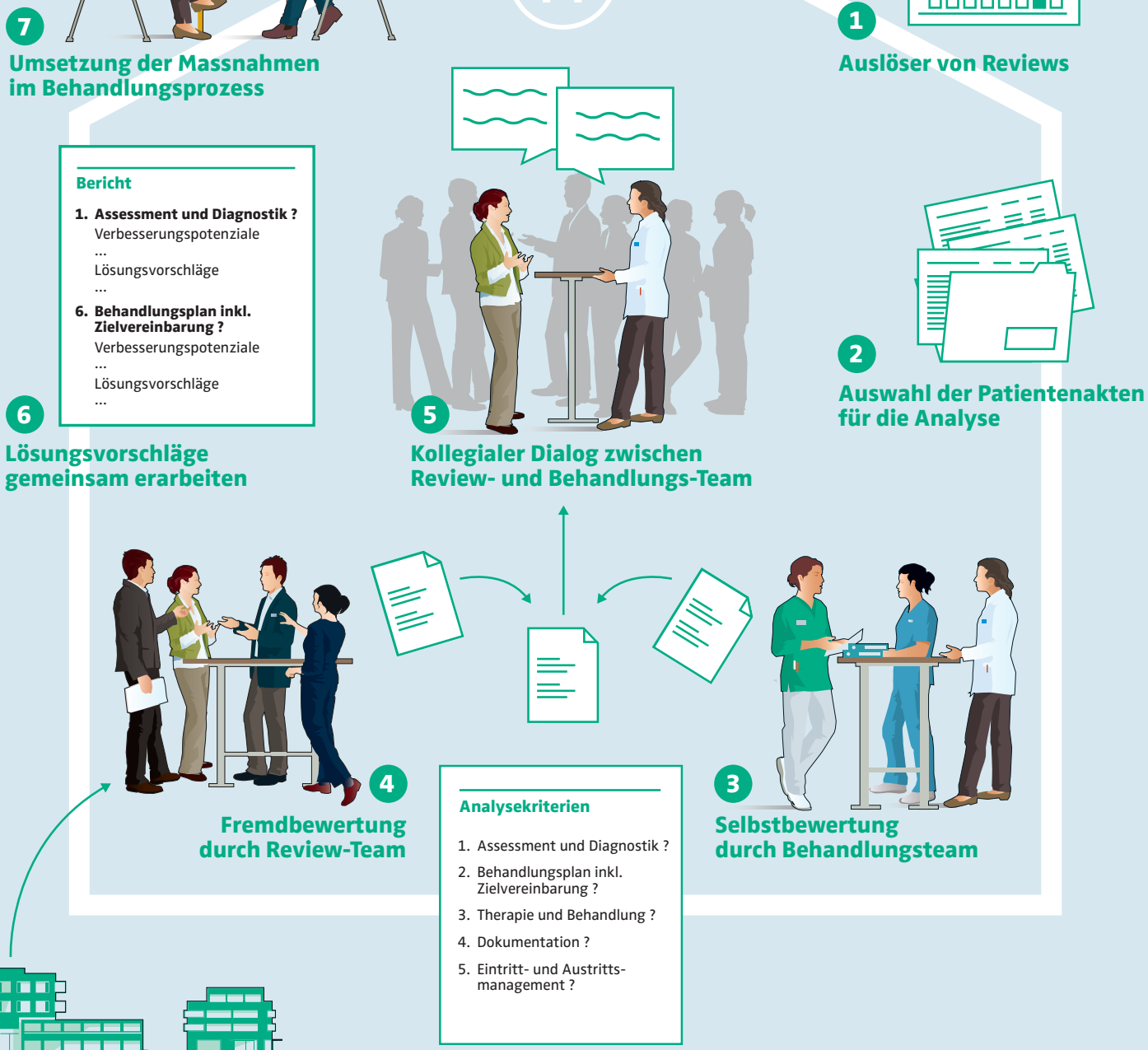
Indikatoren basierend auf Routedaten



Transparenz



Durchführung von Reviews



Die Allianz Peer Review CH fördert die standardisierten (Peer) Review Verfahren und ist federführend beim Pilotprojekt in der Psychiatrie.

Die **Allianz Peer Review CH** (H+, FMH und Swiss Nurse Leaders) fördert interprofessionelle (Peer) Review-Verfahren als Qualitätssicherungsmassnahme im stationären Bereich. Den Akutspitälern und -kliniken empfiehlt die Allianz die Teilnahme an der IQM Initiative Qualitätsmedizin e.V. und die Durchführung von interprofessionelle Peer Reviews.

In der Psychiatrie besteht keine vergleichbare Initiative. Um ein schweizweit standardisiertes Verfahren aufzubauen, erarbeitet H+ mit Expertinnen und Experten aus dem ärztlichen, pflegerischen und therapeutischen Bereich Umsetzungsvorschläge.

Das **Pilotprojekt zum interprofessionellen Review-Verfahren in der Psychiatrie** sieht folgende Schritte vor:

### 1. Auslöser von Reviews

Die Auswahl der Reviews erfolgt gestützt auf festgelegte Kriterien bei auffälligen Ergebnissen in den Qualitätsindikatoren oder auf Wunsch der Kliniken mit selbstgewählten Schwerpunktthemen.

### 2. Auswahl der Patientenakten für die Analyse

Für das interprofessionelle Review werden mehrere vergleichbare, abgeschlossene Fälle ausgewählt. Die Patientenakten werden retrospektiv analysiert und besprochen.

### 3. Selbstbewertung durch Behandlungsteam

An der Behandlung beteiligte Ärzte, Therapeuten und Pflegefachpersonen bereiten sich mit einem Selbstreview vor. Eine Kriterienliste unterstützt sie bei der Analyse der Fälle und der Identifikation von Schwachstellen.

### 4. Fremdbewertung durch Review-Team

Am Review-Tag bewertet ein Team mit externen Reviewern dieselben Patientenakten. Das Review-Team beurteilt die Behandlungsprozesse mittels Aktenstudium und fokussiert sich bei der Analyse unter anderem auf Diagnostik, Therapie sowie das Eintritts- und Austrittsmanagement.

Die **Reviewer** sind Fachpersonen mit leitender Funktion aus anderen Psychiatriekliniken, die nach dem Curriculum „Ärztliches Peer Review“ der deutschen Bundesärztekammer geschult werden.

### 5. Kollegialer Dialog zwischen Review- und Behandlungs-Team

Kernstück des Reviews ist die gemeinsame Diskussion der Erkenntnisse der Aktenanalysen. Diese findet zwischen den Reviewern und den verantwortlichen Kaderärzten, Therapeuten und Pflegefachpersonen statt. Dabei identifizierte Optimierungspotenziale dienen anschliessend als Grundlage für Massnahmen zur Verbesserung der medizinischen Behandlungsqualität.

### 6. Lösungsvorschläge gemeinsam erarbeiten

Die Erkenntnisse des Reviews sowie die gemeinsam erarbeiteten Lösungsvorschläge werden der Klinikleitung in einem Abschlussgespräch präsentiert und in einem Bericht festgehalten. Die Lösungsvorschläge beziehen sich auf den Behandlungsablauf und interdisziplinäre Schnittstellen.

### 7. Umsetzung der Massnahmen im Behandlungsprozess

Für die Umsetzung der Lösungsvorschläge ist die besuchte medizinische Kaderperson verantwortlich. Ziel der Massnahmen ist, Behandlungsprozesse und -ergebnisse zu optimieren und damit eine höhere Behandlungsqualität und mehr Patientensicherheit zu erreichen.

In einem Review lernen alle voneinander. Mit der Teilnahme an einem Review signalisieren die Fachpersonen die Bereitschaft zur Sicherung und Verbesserung der Qualität im eigenen Arbeitsumfeld.